



# MFB—INFOBRIEF

Mennonitisches  
Friedenszentrum  
Berlin

Ausgabe II-09  
Dezember 2009

In dieser Ausgabe:

## Neue Projekte des Mennonitischen Friedenszentrums Berlin (MFB) nehmen Gestalt an—Prävention und Vernetzung als Friedensarbeit

Erster Wendo-Kurs  
gestartet 2

„Frieden bestreiten?!“ -  
erste gemeinsame Ta-  
gung von DMFK und  
MFB 3

Motto der Ökumeni-  
schen Friedensdekade  
2010 3

Multikulturelle Veran-  
staltung im sozialen  
Brennpunkt 4

Friedenserklärung der  
VDM verabschiedet 5

Simbabwe-Ausstellung  
als Kooperationsveran-  
staltung 6

MFB-Workshop in  
Asunción 6

Delegation nach Sim-  
babwe im August  
2010 7

- Nachrichten-  
telegramm 7  
- Was sonst noch zu  
bemerken wäre...

Bankverbindung, Bei-  
rat, Bildnachweise 8

Liebe Leserinnen und Leser,

Waren im letzten Rundbrief (6-09) noch hauptsächlich Skizzen zur Projektentwicklung „Zivilgesellschaftliche Netzwerkbildung im sozialen Brennpunkt“ zu finden, kann in der vorliegenden Ausgabe bereits von ersten konkreten Veranstaltungen berichtet werden—ein Zeichen dafür, dass sich die Stellenaufstockung auf 65 % seit September diesen Jahres „bemerkbar“ macht. An dieser Stelle sei allen Unterstützerinnen und Unterstützern des MFB auch im Namen des Beirats herzlich gedankt—ohne ihre Spenden wäre diese Friedensarbeit nicht möglich!

Allen wünsche ich ein friedvolles und erfülltes Jahr 2010 mit folgendem Gebet:

**Gott, jeden Tag  
lässt du werden,**

auf dass er uns erfreue, ermutige und tröste.

Zeige uns heute, wie nahe du uns bist.

Nimm von uns Trägheit und Verzagtheit und locke uns,  
neugierig und offen auf andere Menschen zuzugehen.

Spitze unsere Ohren, die Worte der anderen zu hören,  
ihren Jubel und ihr Seufzen, ihre Fragen und Klagen.  
Stärke unsere Augen, die Schönheit deiner Welt zu sehen  
und in uns zu bewahren

und auch die Zerstörungen wahrzunehmen.

Dränge uns, in der Heiligen Schrift  
uns ein Zuhause zu suchen. Lass uns aus ihr erspüren,  
wie deine Gerechtigkeit und Barmherzigkeit  
das Miteinander bereichern in der Gemeinschaft  
mit Menschen, die uns lieb sind, und mit denen,  
die uns fremd und sogar zuwider sind.

Jede Nacht lässt du werden, auf dass wir Ruhe finden  
und neue Kraft und nicht nur in Arbeit und Leistung  
unser Glück suchen. Nimm Angst, Hass und  
Gleichgültigkeit aus unseren Herzen und Köpfen,  
damit wir deiner Welt Zuversicht, Liebe und Hoffnung schenken.

Gott, lehre uns, mit den Menschen aller Konfessionen  
und Religionen, aller Nationen und Kulturen  
friedlich zusammenzuleben und für sie einzutreten –  
um Jesu willen. Amen.

(Maria Jepsen)

Mit herzlichen Grüßen,

Martina Basso

## Erster Wendo-Kurs im Kooperationsverbund MFB, Kiai e.V. und der Schulstation Vielfalt e.V. (an der Silberstein-Grundschule in Neubritz)

Seit dem 5.11. nehmen 13 Mädchen im Alter zwischen 9 und 11 Jahren am ersten Wendo-Kurs teil: Durchgeführt wird der Kurs von einer erfahrenen Wendo-Trainerin und der Leiterin des MFB, Martina Basso. Was ist Wendo? Wendo ist Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen und Mädchen (wen do = Weg der Frauen) Warum ein Mädchenkurs an der Grundschule?

Schwerpunkt und Zielsetzung des Kurses ist die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Konfliktfähigkeit der teilnehmenden Mädchen. Es geht darum, vielfältige Möglichkeiten zu lernen, sich selbst zu behaupten und respektvoller mit Unterschieden untereinander umzugehen.

Durch Übungen für Atem, Stimme, Körpersprache, durch Gespräche und Rollenspiele zu alltäglichen Belästigungs- und Gewaltsituationen sollen die Mädchen befähigt werden, sich selbst und andere realistischer einzuschätzen, damit sie verbalen und körperlichen Übergriffen angemessen begegnen können – alles wichtige Voraussetzungen zur Gewaltprävention.

Einfache Verteidigungstechniken runden das Ganze ab; für viele Mädchen sind sie neu und stärkend, für andere wird es um verantwortlichen Umgang und Selbstkontrolle, auch zur eigenen Sicherheit, gehen. Deeskalationsmöglichkeiten, Hilfe holen, Solidarität untereinander wird thematisiert und in Rollenspielen ausprobiert. Schon in den ersten Wochen wurde deutlich, wie schwer es den Mädchen fällt einander zuzuhören, aufeinander einzugehen. Der Kurs will dazu beitragen, dass die Mädchen erkennen: Gegenseitiger Respekt voreinander ist unabdingbar zum friedlichen Miteinander. Auch das Erproben einfacher Verteidigungstechniken zeigt deutlich, welche der Mädchen dadurch gestärkt werden können und welche dadurch lernen können, ihre Aggressionen zu kanalisieren. Während die einen durch die spielerischen Elemente leichter an die Verteidigungstechniken herangeführt werden können, lernen die anderen, dass es in keiner asiatischen Kampfsportkunst um das Nachahmen spektakulärer Szenen aus Actionfilmen z.B. mit Bruce Lee oder Jackie Chan geht oder um die Anleitung, sich in naher Zukunft am großen Bruder rächen zu können...

Der Kurs findet in den Räumen des Sportvereins „Kiai e.V. - Sport und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen“ statt ([www.kiai-berlin.de](http://www.kiai-berlin.de)). Finanziert wird dieser erste Kurs durch eine Kollekte im diesjährigen Gottesdienst zur Berliner Interkulturellen Woche und durch die Schulstation Vielfalt e.V. ([www.vielfaltev.de](http://www.vielfaltev.de)).



„Selbstbehauptungstipps für Mädchen“ - Broschüre von Zartbitter, mit der im Kurs gearbeitet wird



## „Frieden bestreiten?!“ - erste gemeinsame Tagung von DMFK und MFB in Karlsruhe

DMFK und MFB luden ein—und mehr als 30 Teilnehmende versammelten sich zu einem Wochenende im November auf dem Thomashof. Anlässlich der ersten gemeinsamen Tagung von DMFK und MFB bereiteten Jakob Fehr und Martina Basso das Thema gemeinsam vor: Neben einem biblischen Impuls am Freitagabend (Gleichnis vom verlorenen Sohn), der alle dazu einladen sollte, sich in die unterschiedlichen Akteure einzudenken und einzufühlen, führte die Einführung in das Buch von Kreider/Kreider/Widjaja („Eine Kultur des Friedens“) zur weiteren Vertiefung in biblische Texte zum Thema. Die verschiedenen Blickwinkel in Konfliktsituationen sollten Kleingruppen dazu animieren, eigene Rollenspiele zu entwickeln. Am Samstagabend wurde die breite Vielfalt der Arbeitsgebiete von DMFK und MFB auf plastische und informative Weise dargestellt. Die Predigt im n um des Friedens willen?“. Die Wiederholung einer gemeinsamen Herbsttagung ist nicht ausgeschlossen—vielleicht dann mal mehr in der Mitte Deutschlands? ...



### Motto der Ökumenischen Friedensdekade 2010 festgelegt

„Es ist Krieg. Entrüstet euch!“ - so lautet das Motto im Jubiläumsjahr (30 Jahre) der Ökumenischen Friedensdekade, die vom 7.-17.11.2010 stattfinden wird. Das Gesprächsforum, ein Kooperationsgremium zur Fortführung der in Ost- und Westdeutschland entstandenen Friedensdekade, will sich mit diesem Motto klar in die Diskussionen samt Bedeutungsverschiebungen von militärischen Einsätzen der Bundeswehr im In- und Ausland einmischen. Themenschwerpunkte wie „Die Gestalten der neuen Kriege“, „Veränderte Aufgaben der Militärseelsorge“ oder kritische Beobachtungen zu Anwerbungsmethoden der Jugendoffiziere der Bundeswehr sollen im Materialheft (erscheint voraussichtlich im August 2010) ihren Ort finden. Der alte Slogan „Entrüstet Euch!“ aus Tagen der Friedensbewegung der 80er Jahre soll mit seiner gesamten mitgedachten Mehrfachdeutung sowohl auf den „Bronzeweltmeister“ im Rüstungsexport (BRD) hinweisen als auch zu gewaltfreien und fantasievollen Protesten aufrufen. Biblische Bezugspunkte für das Motto sind der Prophet Micha 4,1-5 („Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg“ - Auszug) und der Jakobusbrief 3,13-18 „Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird gesät in Frieden für die, die Frieden stiften“ (V.18). Weitere Informationen zur Friedensdekade sowie einen Überblick über die Veranstaltungstermine im Bundesgebiet unter [www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de).



## Als ein Herrnhuter Stern kulinarische Köstlichkeiten zum Opferfest beleuchtete—multikulturelle Begegnungen im ehemaligen Neubritzer Supermarkt

18 unterschiedliche Institutionen im Neuköllner Stadtteil Neubritz hatten eingeladen—und über hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene kamen in das Gebäude des ehemaligen Kaiser's- Supermarkts. Anlass waren der 1. Advent und das muslimische Opferfest (Grundlage dieses islamischen Fests ist die Geschichte Abrahams und der Bindung seines Sohns Isaak im 1. Mose 22). Beide Ereignisse fielen in diesem Jahr auf die selbe Zeit—Grund genug, um zum gemeinsamen Feiern einzuladen! Es begann mit einem feierlichen Einzug der Kinder aus dem „Kindertreff Delbrücke“ (eine Einrichtung der Methodistischen Kirche), ihre Häupter gekrönt mit Lichterkränzen zu Ehren der heiligen Lucia. Neben kulinarischen Köstlichkeiten zum Opferfest und Adventsplätzchen stellten mehrere Tanzgruppen aus einer der ansässigen Grundschulen ihr Können zur Schau. Zwischen den Darbietungen schallten aus den Lautsprechern abwechselnd arabische, türkische und adventliche Klänge. Das MFB betreute den Informationsstand zum Advent, der gleich neben dem Infostand zum Opferfest stand. Ein Quiz für Kinder brachte die unterschiedlichen Generationen ins Gespräch—allen Erwachsenen wurden die Fragen zu Opferfest und Advent von den Kindern gestellt, wobei der eine oder die andere der „Großen“ bisweilen ein wenig in Verlegenheit geriet ob der von ihnen erwarteten Auskünfte ...

Große Freude brach bei den Veranstaltenden aus, als der Besitzer des sonst leerstehenden Gebäudes eintraf, sich das bunte Treiben mit sichtlichem Vergnügen ansah und anschließend das von der Sanierungsgesellschaft und dem MFB entwickelte Nutzungskonzept des Gebäudes als Stadtteilzentrum in Empfang nahm—was einen Schritt weiter bedeutet auf dem visionären Weg zu einem von allen Religionen, Kulturen und Generationen genutzten Zentrum mitten im Herzen von Neubritz.

Kaum waren am Abend des 30.11. die letzten Reste aufgeräumt, da kam die alles entscheidende Frage: Und wann feiern wir wieder mal was zusammen?



## **„Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ - Friedenserklärung der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden (VDM) verabschiedet**

Nach 1 1/4 Jahren gemeinsamer Diskussionen, Entscheidungsfindungsprozessen und nach diversen Redaktions-sitzungen wurde auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der VDM eine gemeinsame Friedenserklärung auf der Grundlage des dritten Entwurfs von den Mitglieds- und anwesenden Teilmitgliedsgemeinden mit überwältigender Zustimmung verabschiedet. Kein Papier, das in Schubladen verschwinden soll: Bereits im Vorwort wird deutlich: Neben dem beabsichtigten Beitrag „als eine der Historischen Friedenskirchen und Mitglieds-kirche des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) auf dem Weg zur Friedenskonvokation 2011 in Kingston, Jamaika“ werden zwei weitere Ziele mit der Erklärung verfolgt: Die Friedenserklärung soll der „Selbstvergewisserung der Gemeinden der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden“ dienen und „unser Friedenszeugnis nach außen vernehmbar ... machen und in die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Diskussionen ein(zu)bringen“. Außerdem wird im Vorwort betont, dass sich die Friedenserklärung „in der Tradition biblisch-theologischer Erkenntnisse über den gerechten Frieden“ sieht. Um auch die unmittelbare Verbindung in die weltweite mennonitische Geschwisterschaft zu verdeutlichen, legt die Friedenserklärung die Glaubensüberzeugungen der Mennonitischen Weltkonferenz auf ein Verständnis vom gerechten Frieden hin aus.

Dementsprechend gliedert sich der erste überwiegend systematisch-theologische Teil („A. Theologie des gerechten Friedens und der Gewaltfreiheit“) in folgende Punkte:

- I. Schalom Gottes—Der verheißene Frieden
- II. Versöhnung in Jesus Christus—Von Gewalt befreit
- III. Verantwortung der Kirche—Der bezeugte Frieden.

Der zweite—ursprünglich als „Praxisteil“ gedachte—Teil mit dem Titel „Bewährungsfelder des gerechten Friedens und der Gewaltfreiheit“ legt Wert darauf, dass Friedensarbeit keine *zusätzliche* Aufgabe ist, sondern der „rote Faden“ im Miteinander darstellt, „um eine Kultur des Friedens aufzubauen“.

Die dort aufgeführten „Bewährungsfelder“ sollen allen LeserInnen als Anregungen dienen, die Theologie des gerechten Friedens und der Gewaltfreiheit in ihren persönlichen Handlungs- und Erfahrungsfeldern umzusetzen.

Die am 5. Dezember 2009 in Hannover beschlossene Erklärung zum gerechten Frieden wird nach einer Endredaktion Ende Dezember 2009 den Mitgliedsgemeinden der VDM und dem ÖRK überstellt. Ab Anfang Januar 2010 wird die Erklärung auf der Website des MFB ([www.menno-friedenszentrum.de](http://www.menno-friedenszentrum.de)) als Download zu finden sein. Eine englische Übersetzung ist geplant.

## **Ausstellung mit Bildern aus Simbabwe in der Evgl. Jeremia-Gemeinde Berlin-Spandau**

Am Vortag des Internationalen Gebetstags für den Frieden (21.9.) wurde die Ausstellung mit Bildern eines Künstlers aus Simbabwe mit einem Gottesdienst in der Kirche der Evgl. Jeremia-Gemeinde eröffnet. Die Berliner Mennoniten-Gemeinde verlegte ihren Gottesdienst an diesem Sonntag kurzerhand nach Spandau und traf zahlreich mit Hilfe von Fahrgemeinschaften dort ein. Der Gottesdienst wurde gemeinsam gestaltet vom Pfarrer vor Ort, Nico Steffen, und Martina Basso. Anschließend wurden die BesucherInnen mit einem Kurzfilm in die jüngere Geschichte Simbawwes eingeführt. Berichte über die aktuelle prekäre Situation des Landes und die Repressalien gegenüber der Bevölkerung trugen dazu bei, die Bilder mit anderen Augen zu betrachten. Während eines Imbisses fanden lebhaftes Gespräche und Diskussionen statt. Die Ausstellung war noch für einen Monat besonders Schulklassen des Bezirks Berlin-Spandau zugänglich.



## **MFB-Workshop auf der Mennonitischen Weltkonferenz in Paraguay**

Das diesjährige mennonitische Weltereignis im südamerikanischen Asunción war eine großartige Gelegenheit, die Arbeit des MFB der internationalen Geschwisterschaft vorzustellen. Dr. Fernando Enns und Martina Basso berichteten sowohl über Arbeit, Pläne und Visionen des MFB als auch über den Prozess zur Friedenserklärung als VDM-Beitrag zur Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation (IÖFK). Raum und Zeit reichten bei weitem nicht aus, um alle Aktivitäten umfassend darzustellen. Einige verließen die Veranstaltung mit der Anregung, sich im eigenen Umfeld auf den Weg zu einer Friedenserklärung zu begeben, viele hinterließen ihre E-mail-Adresse, um über die MWK hinaus mit Informationen aus dem MFB versorgt zu werden.



## Delegation nach Simbabwe im August 2010

Nach ersten Kontaktgesprächen mit dem neuen Präsidenten der Mennonitischen Weltkonferenz (MWK), Danisa Ndlovu, während der Weltkonferenz in Asunción und nach einem Treffen Anfang Dezember in London konkretisieren sich die Pläne, eine kleine Delegation (auch unter Beteiligung des Mennonitischen Hilfswerks) zu einem Besuch der Geschwister der Brethren in Christ Church



(BICC) zusammenzustellen. Neben der Teilnahme an der Jahreskonferenz der BICC sind gemeinsame Workshops geplant, die MultiplikatorInnen in den Gemeinden der Geschwister in Simbabwe befähigen sollen, zeitnah und gewaltfrei auf die Ereignisse im Lande auf „Grassroot-Level“ zu agieren und zu reagieren.

## Nachrichten-Telegramm

- Freising II:

5 Jahre nach der ersten Tagung im bayrischen Freising wird vom 8.—10.2.2010 die Folgeveranstaltung von der ACK Deutschland (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) zum Ende der Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt: Kirchen für Frieden und Versöhnung 2001-2010 ein erneutes Zusammentreffen veranstaltet. Martina Basso wird als Kleingruppenbeobachterin und „Abgeordnete“ des MFB teilnehmen, Dr. Fernando Enns als impulsgebender Referent anreisen. Die Ergebnisse dieser Begegnung fließen in die Erklärung zur Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation (IÖFK) ein.

- 2. Ökumenischer Kirchentag (ÖKT) vom 12.—16. Mai 2010 in München:

„Frieden und Sicherheit“ - so lautet der Titel eines der Foren auf dem ÖKT in München unter Mitwirkung von Dr. Fernando Enns. Nach einem gemeinsamen Stand des DMFK und des MFB auf dem Deutschen Evgl. Kirchentag im vergangenen Jahr in Bremen werden beide Organisationen nun an einem Stand unter dem Dach der AMG (Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden) beteiligt sein.

## Was sonst noch zu bemerken wäre ...

Manchmal ist es alles andere als befriedigend, Recht zu behalten—gerne wäre das MFB einem Irrtum aufgesessen, als das öffentliche Engagement bezüglich der militärischen Einsätze der BRD im Februar 2007 mit einem offenen Brief begann. Unsere damals geäußerten schweren Bedenken bezüglich des Afghanistan-Einsatzes sind fast 3 Jahre danach sogar noch von der Realität überrundet worden. Auch die zweite Briefaktion war im nachhinein keinesfalls eine „hysterische Überreaktion von übereifrigen Friedensaktivisten“ gewesen. Der Aufruf, die BundestagskandidatInnen im je zuständigen Wahlkreis nach ihrer Auffassung zum Afghanistan-Einsatz zu befragen, ergab noch viel Hin- und Herwinden, was die Frage nach einer Beteiligung der BRD an einem Krieg anging (an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die, sie sich an der Aktion beteiligt haben und dem MFB ihre erhaltenen schriftlichen Antworten zur Verfügung gestellt haben!). Jetzt ist die Diskussion nach Fragen von „kriegsähnlichen Einsätzen“ bzw. Kriegsbeteiligung nicht mehr unter den Teppich zu kehren. Das MFB wird in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten der VEF (Vereinigung Evangelischer Freikirchen) am Sitz der Bundesregierung, Peter Jörgensen, an dieser existentiellen Fragestellung „dranbleiben“.



**Mennonitisches  
Friedenszentrum Berlin**

## **Beirat des Mennonitischen Friedenszentrums Berlin**

### **Kassenführung:**

Christiane Jantzen, Schwedter Str.  
262,  
10119 Berlin, 030- 449 44 13  
christiane.jantzen@t-online.de

### **Spenden- und Förderkonto:**

Stichwort: VDM—MFB  
KD-Bank Dortmund  
(Bankleitzahl: 350 601 90)  
Kontonummer: 155 405 40 28

Dr. Fernando Enns, Hamburg (Sprecher)  
Dieter und Gritli Blickensdörfer, Düsseldorf  
Olaf Driedger, Berlin  
Volker Haury, DMFK  
Friedhelm Janzen, Hamburg  
Isabell Mans, Neuwied  
Jan Lücken Schmid, Emden

BIC: GENODED1DKD

IBAN: DE62350601901554054028

**Der nächste Rundbrief erscheint im  
Juni 2010**

Bildnachweise:

S.2: [www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de)

S.3: [www.dmfk.de](http://www.dmfk.de), [www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)

S.4: Martina Basso, Dr. Eva-Maria Beck

S.6: Martina Basso, Friedhelm Janzen

S.7: Martina Basso

V.i.S.d.P.: Martina Basso

Mennonitisches Friedenszentrum Berlin (MFB)

Promenadenstraße 15b, 12207 Berlin

Tel.: 0049—(0)30—303 659 29, Mobil: 0172—201 79 39

E-mail: [menno.friedenszentrum@email.de](mailto:menno.friedenszentrum@email.de)

[www.menno-friedenszentrum.de](http://www.menno-friedenszentrum.de)